

## HEIDIS NEWSLETTER SEPTEMBER 2010

In den letzten Jahrzehnten wurde sehr viel an der Zerstörung unserer Umwelt gearbeitet.

Ich glaube daran, dass nun langsam ein neues Bewusstsein zu wachsen beginnt. Vielen wird klar, dass es an der Zeit ist etwas zu tun und spüren in sich den Wunsch die Erde zu retten!

Doch es ist nicht unser Planet, der Hilfe benötigt, wir selbst sind es in denen die Wandlung geschehen muss. Nicht die Erde hat sich selbst verletzt, wir haben sie verletzt, wir sind den falschen Weg gegangen, wir haben den Fehler in uns. Die Erde ist nach wie vor das was sie ist - ein Planet im großen System des Universums. Sie kennt keine Fehler in ihrem System, sie reagiert lediglich auf unsere Projektionen. Finden wir die Welt schrecklich, sinnlos, grausam und handeln danach, so wird sie es sein. Sehen wir die Schönheit, die Liebe, die göttliche Kraft um uns, spüren wir sie, nehmen wir sie in uns auf und strahlen sie wieder nach außen, erkennen wir, dass wir damit unsere eigene göttliche Kraft stärken, aktivieren und vermehren. Es ist ein Kreislauf von geben und nehmen, von gegenseitigem Stärken und füreinander da sein.

Der Fehler in uns hat diesen Kreislauf blockiert, wir haben genommen und waren nicht bereit zu geben, weil wir die Erde als ein getrenntes Etwas von uns gesehen haben. Aber wir haben keinen Geist, der getrennt ist von unserem Planeten. In unserem geistigen Sein ist wahre Liebe und auch in Mutter Erde ist wahre Liebe – dies ist die göttliche Ebene in der wir eins sind. Was wir der Erde antun, das tun wir uns an.

Es ist ein Fehler im System der Menschheit Trennung zu spüren, zu glauben außerhalb gäbe es eine Macht, die uns Glück und Freude schenkt und wieder nimmt. Es ist wichtig zu erkennen, dass Glück und Freude zu jeder Zeit in uns selbst zu finden ist.

Dies zu erkennen liegt in unserer Verantwortung der Erde gegenüber. Entdecken wir den Ort in uns in dem Gott uns Glück und Freude schenkt, dann brauchen wir nichts und niemanden mehr im Außen auszubeuten, denn wir erkennen, dass wir alles in uns selbst tragen.

Der englische Philosoph Samuel Taylor Coleridge (1772-1834) schrieb: „Für alles was wir sehen, hören, fühlen und berühren, muss die Substanz in uns vorhanden sein. Alle Dinge sollen in uns leben und wir werden leben in allen Dingen.“

Sein Freund und Dichterkollege William Wordsworth (1770- 1850) fügte dieser Äußerung noch hinzu: „Indem wir diese Dynamik (von Coleridge) verstehen und lernen sie zu gebrauchen haben wir die Macht die Welt in der wir leben zu verändern. Dadurch verändert sich auch die Art und Weise unserer Beziehung zu ihr. Was du siehst ist was du bekommst.“

Zu wissen, dass wir alles mit unserem Sein berühren, dass wir mit allem eins sind – das zu spüren und zu erfahren bringt eine Verantwortung mit sich, die wir alle gemeinsam tragen. Daher ist es wichtig sich selbst zu beobachten und sich immer wieder bewusst zu machen, dass all unsere Gedanken, unsere Worte und unsere Gefühle hinausgetragen werden in die ganze Welt. Es geht nicht darum sich schuldig zu fühlen oder sich selbst zu verurteilen wenn man merkt, dass man vom Weg

abgekommen ist – es geht darum, dass wir es wahrnehmen, umkehren und in unserem Herzen wieder ankommen.

Je öfter wir uns das bewusst machen umso schneller lernen wir umzukehren und umso leichter wird es uns fallen dies zu tun. Für mich macht es den Eindruck in diesem Moment lediglich die Ebene zu wechseln – es ist nur ein kleiner Schritt den es zu tun gilt, denn schließlich haben wir unser Herz immer ganz nah bei uns.

Ich bin sicher, dass alles was wir denken und tun in das kollektive Bewusstsein unserer gemeinsamen Seele des Lebens eintritt und dort gespeichert wird.



Gefühle wie Liebe, Verständnis, Vergebung, Mitgefühl, Nachsicht stärken und nähren unsere gemeinsame Seele. Diese Gefühle in Handeln umzusetzen indem wir alles Leben schützen, achten und schätzen bringt uns allen Fülle und Reichtum.

Es gibt unendlich viele Möglichkeiten am Tag diese Kraft zu leben. Ob wir nun einen Käfer, der auf den Rücken gefallen ist, umdrehen,

damit er seinen Weg fortsetzen kann oder einen großen Schritt über eine Schnecke oder eine Ameise machen, weil wir auch in ihnen das Leben entdecken und achten – so wird diese Schwingung der Achtsamkeit und Liebe direkt in das kollektive Bewusstsein des Universums einfließen und wieder zu uns zurück strahlen.

Das Universum urteilt dabei nicht oder teilt unser Tun in große oder kleine Taten ein. Liebe kann man nicht messen – sie entsteht durch die Achtung gegenüber allem Leben und hat immer die gleiche Qualität.

Es spielt keine Rolle wo du beginnst deine Liebe auszubreiten, wem oder was du sie schenkst. Beginne dort was dein Herz am Meisten berührt. Deine Liebe fließt im selben Moment, in dem du sie gibst, ein in den Kreis des Alleinen und erreicht das ganze Universum. Ganz gleich aus welcher Richtung deine Liebe einströmt – sie wird alles berühren.

Wir können der Erde kein größeres Geschenk machen als uns in Güte, Liebe und Mitgefühl zu vereinen zu allen Zeiten, an allen Orten und in allen Situationen. Vielleicht gelingt es uns nicht immer, aber niemand kann uns daran hindern es immer und immer wieder zu versuchen.

Wie wir die Welt sehen und uns in ihr bewegen ist grundlegend für alles was wir tun. Also beginnen wir den Fehler in unserem System zu löschen und das Leben – unsere Erde – die ganze Welt durch unsere Herzen wahrzunehmen.

Die Schamanen rund um unseren Globus sind der Überzeugung, dass die Welt wie sie ist deshalb so ist, weil die Menschheit den falschen Traum träumt. Denn die Welt ist wie wir sie träumen. Wir sollten aufwachen aus diesem fehlerhaften Traum und umkehren, um uns bewusst zu werden, dass wir in einem kollektiven Bewusstsein der Liebe und des Mitgefühls zueinander uns retten können - damit die Erde wieder in den Rhythmus und die Harmonie ihrer Natur zurück findet.

Der Umweltschützer und Gründer von „Earth Dream Alliance“ John Perkins drückt es auf diese Weise aus: „Die Welt ist ein göttlicher Traum.“

Lasst uns gemeinsam diesen göttlichen Traum träumen, er kommt aus unseren Herzen.

In Liebe ! Heidi